

Mobbing

Beitrag von „Caro07“ vom 31. August 2020 09:59

@ samu

Ich gebe dir im extremen Fall recht. Am Anfang eines Mobbings können dennoch ungelöste Konflikte, mangelnde Empathie und unterschiedliche Befindlichkeiten stehen.

@ altuweise

Schreien ist ein Zeichen von Schwäche. Das zeigt, dass auch der Schulleiter von dieser Situation völlig überfordert war (und falsch an dieser Stelle ist). Gibt es im Kollegium Leute, die sich neutral verhalten?

Ich habe nochmals deinen Eingangsbeitrag gelesen. Diskrepanzen aufgrund eigenem Engagement kenne ich, erlebt an besagter Grundschule. Ein harmloser Einstieg war: "Geh bloß nicht ins Schullandheim, sonst müssen wir auch." Als ich dann noch so bestimmte eingebürgerte Missstände ansprach, die ich nicht mit meinem pädagogischen Gewissen vereinbaren konnte, gab es die nächste Steigerung. Das Probleme bei solchen Dingen ist, wenn man alleine mit seiner Meinung steht und die Leute, die vielleicht ähnlich denken, zu feige sind, etwas zu sagen, weil sie Angst haben, aus der Gemeinschaft ausgeschlossen zu werden. Mit einer schwachen Schulleitung und bestimmten Leuten, die gerne mit Haaren auf den Zähnen das Wort ergreifen, steht man dann, wenn man keine Unterstützung hat, alleine da. Mir hat eine Freundin, die das ganze Drama mitbekommen hat, gesagt, ich habe halt ihre erarbeiteten Pfründe in Frage gestellt. Wobei ich selbst damals von der Eigendynamik, die sich dann mit mir dort entwickelte, überrascht war. Der Höhepunkt war ein Mobbingtribunal, wo sie versuchten mich fertig zu machen. Da hat mich gewundert, wer plötzlich mit den Wölfen heulte. Die letzte Unterstützung fiel weg.

Die Leute, die damals in dieser Geschichte mit involviert waren, begegnen mir inzwischen sehr freundlich und tun, wie nie etwas gewesen wäre. Ich denke, das ist das schlechte Gewissen.